

# Alp Ergeten Jahresbericht 2011

---

## Alpsaison

Bei schönem und trockenem Wetter begann die Saison mit insgesamt 68 vorwiegend kleineren Rindern. Der Monat Juli war recht nass, was sich aber für die Vegetation sehr positiv auswirkte.

Ab August war es wieder vorwiegend trocken und warm bis zur Alp Abfahrt am 15. September. Fast alle Tiere blieben bis zu diesem Termin auf der Alp. Martin Senn konnte am Stichtag 34 Stösse verzeichnen. Der Gesundheitszustand der Rinder war sehr gut. Der Tierarzt musste nur zwei Fälle behandeln (Panaritium und Blindheit). Nach unserem Pächter war dies das beste Alpjahr, seit er die Pacht übernommen hat. Trotz der relativ grossen Trockenheit hatten wir dank unserer neuen Tankanlage im Silo keine Wasserprobleme.

## Unterhaltsarbeiten

Im unteren Stall konnte der vorgesehene Walmenboden mit unserem eigenen Holz belegt werden.

Im Wohnhaus hat der Elektriker die Stromleitung in den 1. Stock hinaufgezogen, um Licht im Gang zu erhalten und Steckdosen zu setzen.

Für den Strassenunterhalt hat die Gemeinde Mosnang auf unsere Anfrage hin vier Ablaufrinnen aus Metall sowie die Hälfte des benötigten Strassenkieses zur Verfügung gestellt. Die Arbeiten für diese Sanierung wurden von Martin erledigt.

Die immer wieder verschobene Sanierung der Wasserfassung im vorderen Teil des Regelsbergs wurde immer dringender und konnte nun bei idealen Wetterbedingungen in Angriff genommen werden. Die Leitungen und die Schächte wurden gereinigt, durchgespült und zum Teil ersetzt. Der Brunnentrog wurde weiter in die Wiese hinein versetzt, der Vorplatz gekiest und hangseits mit einem hübschen Steinmüerchen versehen. Nach diesen Arbeiten konnten wir die Anwesenheit des Baggers noch für zwei weitere Arbeiten einsetzen, nämlich für die Ausbesserung der Strasse und das Öffnen eines Grabens beim unteren Stall, wo wir eine verkümmerte Wasserleitung wieder in Stand setzten. Dank dieser Flickarbeit ist jetzt die Wasserzufuhr für den Brunnen doppelt so gross geworden.

Vor dem Wohnhaus musste der grosse Aussentisch mit seinen zwei seitlichen Bänken ersetzt werden. Bei dieser Gelegenheit haben wir diesen Platz gekiest.

## Ausstellung

Schneller als vorgesehen konnten die Arbeiten für die geplante Ausstellung über die Alp Ergeten und Pro Natura im Allgemeinen an die Hand genommen werden. Die Planung und Gestaltung wurde von Paul Maeder Anfang Jahr sofort an die Hand genommen: zuerst der Abbruch der alten Ausstellung und das Aufräumen und Malen des Raumes. Das grosse Steinbett in der Mitte des Raumes wurde von Hans Lüthi, unserem neuen Alpsenn, fachmännisch mit einem Holzboden zugedeckt. Die von Paul hergestellten Stellwände wurden sehr ansprechend mit Fotos und Textplakaten gestaltet.

Die Ausstellung ist in drei Teile gegliedert: Der erste Teil befasst sich mit der Alp Ergeten. Im zweiten Teil der Ausstellung sind die Aufgaben und Arbeiten der Sektion SG/Al vorgestellt.

Der dritte Teil ist die Wanderausstellung von Pro Natura Schweiz, welche allgemeine Pro Natura Themen behandelt.

Die vorhandene Beleuchtung mit Spots konnte an einen Personenmelder angeschlossen werden, so dass das Licht nur eingeschaltet wird, wenn Personen anwesend sind.

Auf einem Prospektständer sind viele Pro Natura Broschüren zum Mitnehmen ausgestellt. Zwei Tische und Stühle laden zudem zum Verweilen ein. Hans Lüthi hat zudem Getränke in Selbstbedienung aufgestellt. Die Ausstellung konnte gerade rechtzeitig auf die Alpchilbi am ersten Julisonntag eröffnet werden. Die Öffnungszeiten sind während der Alpsaison täglich von 8 Uhr morgens bis um 5 Uhr Nachmittags.

Der Besuch der Ausstellung ist erstaunlich gut und die Rückmeldungen sind sehr positiv. Dank der Ausstellung wurden zwei Neumitglieder gewonnen und einige Besucher haben Geld für Pro Natura gespendet.

Verschiedene Hinweistafeln an den Eingängen und am Haus machen auf diese Ausstellung aufmerksam.

## **Alpkontrolle**

Am 11. Juni wurde die Alp vom Landwirtschaftsamt kontrolliert. Insgesamt erhielten die Alp und deren Pächter sehr gute Noten. Bemängelt wurde die Kripphöhe im Stall, welche aus Gründen des Tierschutzes tiefer angesetzt werden muss.

Aus Gründen des Gewässerschutzes muss das Ausleitungsrohr der Jauchegrube beim oberen Stall verschlossen werden.

In einigen Weideabschnitten ist die Anzahl Placken zu gross. Weil das Gebiet der Alp unter Naturschutz steht, ist eine Lösung nicht einfach. Schon öfter haben wir durch manuelles stechen und ausreissen versucht, dem Problem zu begegnen. Der Erfolg war aber meist bescheiden. Zusammen mit Vertretern des Landwirtschaftsamtes sind wir nach der Suche nach einer Lösung, die einerseits ökologisch verträglich und andererseits nicht zu aufwendig ist. In diesem Zusammenhang wird Martin auch die vorgesehenen Bodenproben zur Beurteilung vornehmen.

## **Weide**

In Anbetracht der frühen und trockenen Witterung durfte der Pächter nach unseren neuen Richtlinien für den Silberbühl die Weide schon eine Woche früher als normal in Betrieb nehmen. Der äussere westliche Teil des Silberbühl muss noch vor der nächsten Saison mit dem Säuberungsgerät gesäubert werden.

## **Wald**

Im Schlag 3 und 5, von denen wir die Gaölbeiträge in unsere Kasse erhalten, haben Paul, Walter Dyttrich und Hans den Waldrand gepflegt und gelichtet.

Martin Senn hat das letzte Stück Waldrand im Schlag 12 a und den Waldrand 3 aufgewertet.

Beim Schlag 9 und 5 hat Martin den oberen Teil des vorgesehenen Waldreservates den Wald gelichtet und einige Bäume gefällt. Um eine Verjüngung und Aufflichtung zu erreichen hat er einige Bäume hinten am Regelsberg gefällt.

Ausstehend zur Bearbeitung der Waldränder auf der Ergeten sind noch die Schläge 9-10a und 12.

Einen grösseren Holzschlag tätigten wir auf der linken Seite (bergwärts) am Fusse des Regelsbergs. Ziel war es eine lichte Waldweide zu erhalten und einzelne Föhren hervorzuheben. Nächstes Jahr werden in einer Aktion der Forstregion Toggenburg in Zusammenarbeit mit Schülern etwa 30 wertvolle Bäume gepflanzt. Dies ist für uns ohne Kostenfolge. Eine Infotafel macht die Besucher der Alp darauf aufmerksam.

### **Waldreservat**

Unser zuständiger Förster Hanspeter Sieber sah keine Dringlichkeit für die Arbeiten in diesem Zusammenhang und erst auf eine Reklamation unsererseits beim Kantonalen Forstamt hat er mit dem Zeichnen der Bäume begonnen. In Absprache mit Herrn Sieber übernimmt nun Martin Senn das Zepter. Zusammen mit Christian Trionfini wird er die weiteren Schritte vornehmen wie z.B. wie Einholung von Offerten. Es ist deshalb noch nicht sicher, wann diese Arbeiten beginnen können.

### **Feuerstellen**

Eine Reklamation eines Besuchers über den Zustand unserer Feuerstellen am Regelsberg und Silberbühl (nach starkem Regen von den Rindern zertreten) hat uns bewogen, diese Situation neu zu überdenken. Deshalb werden wir auf die kommende Saison die Feuerstelle am Silberbühl etwa 100 Meter nach Osten an den Rand der Weide verlegen und ganz einzäunen. Da die Bänke und der Tische nicht mehr weiter brauchbar sind, werden wir diese ersetzen. Ein verstellbarer Gitterrost und ein Steinkreis werden fest montiert.

Durch die Waldrodungen am Regelsberg müssen die beiden sich dort befindlichen Feuerstellen auf die gleiche Art neu erstellt werden. Der obere Feuerplatz an der Strasse wird aufgehoben und auf der unteren Seite der Strasse in der Nähe des zweiten Platzes angesiedelt. Auch diese Plätze sind von den Rindern nicht mehr tangiert.

### **Ornithologie**

Herr Peter Trachsler, ein anerkannter Ornithologe aus Dussnang, hat sich bei einer Begegnung mit mir auf der Alp spontan bereit erklärt, eine Liste der in diesem Gebiet vorkommenden Vögel zu erstellen. In der Zeitspanne vom 5. Mai bis 21. Juni beobachtete er das Gebiet und konnte über 30 verschiedene Vogelarten feststellen. Ich möchte Herrn Trachsler für diese wertvolle Arbeit recht herzlich danken. Interessenten können diese Liste bei mir anfordern.

### **Botanik**

Walter Dyttrich hat die Alp dieses Jahr einige Male besucht und die botanische Situation beobachtet und kontrolliert. Der Zustand sei erfreulich und gut. Highlights waren aber keine festzustellen. Vielen Dank an Walter für seine wichtige Aufgabe.

### **Personelles**

Martin Senn, unser Pächter, hat wiederum mit grosser Begeisterung und Freude und viel eigener Initiative die Alp betreut und den Anliegen von Pro Natura Rechnung getragen. Nichts war ihm zu viel. Diverse Überstunden leistete er ohne Verrechnung. Wir können uns glücklich schätzen, einen Pächter mit so viel Begeisterung und Verständnis für die Anliegen von Pro Natura zu haben.

Das gleiche gilt auch für unseren neuen Alpsenn Hans Lüthi, der im Auftrag von Martin Senn das erste Jahr auf der Alp arbeitete. Auch er hat mit grosser Freude und Einsatz seinen Job bewältigt. Mit seinem handwerklichen Können ist er für uns auch zusätzlich eine grosse Hilfe.

Seit Jahren ist Sepp Holdener eine grosse Stütze, weil er zusammen mit Martin die oft nicht einfachen Arbeiten beim Holzen mit seinem Traktor und der Seilwinde ermöglicht und dies erst noch zu einem konkurrenzlosen Preis.

Bei grösseren Einsätzen haben wir noch einen weiteren guten Geist in der Person von Andreas Lenherr, einem Bauern aus Mühlrüti, der uns mit seinem Traktor samt Zubehör wertvolle Dienste leistet.

Der Einsatz von Asylbewerbern aus Necker gibt uns die Möglichkeit, die Waldarbeiten in diesem grossen Umfang zu tätigen. 10 bis 15 Personen, Männer und Frauen, haben uns dieses Jahr während 5 Tagen für jeweils 6 Stunden bei Aufräumarbeiten nach dem Fällen von Bäumen geholfen. Dies ist eine enorm wichtige und aufwändige Arbeit.

## **Entschädigungen**

Die finanzielle Entschädigung für Forstarbeiten wurden wegen Erhöhung der Mehrwertsteuer angepasst.

Forstarbeiten Sepp Holdener und Martin Senn, inklusive Traktor, Seilwinde und Motorsäge von Fr. 33.- auf Fr. 35.-

Ich danke unseren Mitarbeitern und den Asylbewerbern recht herzlich für ihren grossen Einsatz im Dienste der Natur.

Einen speziellen Dank möchte ich dem Geschäftsführer von Pro Natura, Christian Meienberger aussprechen, welcher uns immer wieder für Beratungen und Verhandlungen mit Behörden zur Verfügung stand.

Der Schutzgebietsverantwortliche

Paul Maeder